

Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum

Wolfgang Schulz
Am Steinkamp 18
31039 Heinum

www.kein-windpark-heinum.info

Peter Tschöpel
Am Steinkamp 19
31039 Heinum

Bündnis 90
Die Grünen
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim

Heinum, 08. August 2013

Ihr Schreiben vom 26.07.2013

Sehr geehrte Frau Lipecki und sehr geehrter Herr Schäfer!

Vielen Dank für die Beantwortung unseres Schreibens.

Wir haben keine Bedenken gegen den weiteren Ausbau der Windenergie. Ein "moderater" Ausbau der Windenergie ist sinnvoll und erstrebenswert. Dazu gehören ein maßvolles Repowering und eine maßvolle Ausweisung von neuen Vorranggebieten für die Windenergie.

Ziel bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergienutzung ist **in erster Linie der Klimaschutz**, so steht es im regionalen Raumordnungsprogramm (RROP).

Die Klimabilanz, die hier bei der Windenergie aufgestellt wird, ist eine Bilanz bei der nur die Einnahmen berücksichtigt werden. Man muß kein Buchhalter sein, um zu wissen, dass zu einer Bilanz nicht nur die **Einnahmen** sondern auch **Ausgaben** und Aufwendungen gehören, die erforderlich sind, um die Einnahmen zu erzielen.

Wenn der Wind weht und die Windräder sich drehen, haben wir eine scheinbar direkte CO₂-Einsparung bei der Stromerzeugung. So weit so gut! Sie haben auch vollkommen Recht, wenn Sie der Windenergie einen energetischen Nutzen bescheinigen.

Das sind in unserer CO₂-Bilanz die **Einnahmen**.

Würden Sie auch die Aussage unterstreichen, dass ein Arbeiter in seinem 45jährigen Berufsleben, mit monatlich 2000 Euro Bruttogehalt, Millionär werden kann? Rein **rechnerisch** ist es möglich!

$12 * 2000 \text{ Euro} = 24000 \text{ Euro Bruttojahresgehalt}$. $45 \text{ Jahre} * 24000 = 1\,080\,000 \text{ Euro}$.

Und wir sollen, weil es rein **rechnerisch** möglich wäre bis zum Jahre 2050 zu einer 100 % klimaneutralen Region zu werden, für Jahrzehnte unsere Landschaft und Natur zerstören?

Und genau nach dieser Methode wird hier die CO₂-Bilanz der Windenergie erstellt.

Ausgaben in der CO₂-Bilanz sind die CO₂-Belastungen, die durch permanent im Hintergrund arbeitende Kraftwerke erzeugt werden. Sie haben Recht, wenn Sie behaupten, dass Gaskraftwerke effizienter und besser für unser Klima sind als Kohlekraftwerke.

Doch leider geht es bei Energieerzeugern, wie bei allen anderen Unternehmen in der Wirtschaft, um die kostengünstigste Variante. Diese kostengünstigen Kohlekraftwerke werden hier als Schattenkraftwerke vorgehalten. Das ist eine Tatsache, die die Arbeitsgruppe KEIN WINDPARK HEINUM nicht zu verantworten hat und auch nicht gutheißt!

Nun kommen die **Aufwendungen**, die entstehen, um eine CO₂-Einsparung zu erzielen. Der Bau eines gigantischen Windrades setzt mehr als 1000 t klimaschädliche Gase (CO₂) frei (dies wurde in unserer Stellungnahme zum RROP detailliert dargestellt).

All dies sind Tatsachen, die sich nicht wegdiskutieren lassen.

Ebenfalls haben Sie vollkommen Recht, daß wir uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auf die Speicherung von Wind- und Solarenergie konzentrieren müßten. In den nächsten 10 Jahren werden Milliarden Euros der Steuerzahler und Stromkunden in den Bau der Stromnetze fließen. Diese Gelder wären zur Erforschung von Speichermöglichkeiten der Wind- und Solarenergie sinnvoller angelegt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist ein massiver Ausbau der Windenergie eine fatale Fehlentscheidung und Verschwendung von Ressourcen.

Das Kapitel Windenergie im regionalen Raumordnungsprogramm wurde bewußt einseitig dargestellt, um einen 750 m Mindestabstand zu rechtfertigen.

Man könnte hier fast von einer "Manipulation" sprechen.

Das Klima kann zur Zeit nicht durch Windenergie verbessert werden. Nur eines ist sicher, es wird weiter Geld von unten nach oben geschaufelt. Die nächste Erhöhung der EEG-Umlage ist bereits beschlossen und angekündigt. Und wieder werden mehr Menschen hinzukommen, die ihren Strom nicht mehr bezahlen können. Das kann doch nicht das Ziel der "Grünen" sein, die sich Jahrzehnte für Mensch und Natur eingesetzt haben.

Nun zu Gutachten und Genehmigungen. Schall-Gutachten werden heutzutage vom Betreiber in Auftrag gegeben. Zum Beispiel gibt es eine Studie, die vom Windparkbetreiber WPD bei der Uni Halle in Auftrag gegeben wurde. Dr. Pohl, der diese Studie leitete kam zu dem Ergebnis, dass Windenergieanlagen **nicht** krank machen, wenn man sie liebt. Wer diesem Ergebnis zustimmt geht sehr leichtfertig mit der Gesundheit anderer Menschen um.

Manchmal werden auch die Schallmesswerte direkt von den Handbüchern der Windkraftanlagen-Hersteller übernommen. Ob man da noch von seriösen Gutachten sprechen kann?

Sollte der Landkreis Hildesheim 1000 m als Mindestabstand in das RROP festsetzen, hätte er immer noch Flächen für einen "moderaten" Ausbau der Windenergie.

Jeder weiß, dass die Energiewende, so wie sie jetzt beschlossen und durchgeführt wird, nicht zu realisieren und auch nicht zu bezahlen ist. Seit Jahrzehnten haben die gleichen Entscheidungsträger uns das Märchen vom sauberen Atomstrom erzählt. Und das gleiche Märchen erzählt man uns heute von der sauberen Windenergie. Noch ist die Windenergie keine saubere Energie!

Nur wenn wir es schaffen sollten, Wind- und Solarenergie effizient zu speichern, **nur dann** können wir die Klimaschutzziele, die wir uns auferlegt haben, erreichen und **nur dann** haben wir sauberen, klimaneutralen Strom aus erneuerbaren Energien und **nur dann** wird uns die Energiewende gelingen.

Warum müssen wir, mit einer **zur Zeit noch nicht klimaneutralen Energie**, Stromexportland werden? Je mehr Windräder errichtet werden, je mehr Kraftwerke müssen vorgehalten werden. Eine Einsparung an fossilen Brennstoffen erreichen wir **nicht**, indem wir die Anzahl der vorgehaltenen konventionellen Kraftwerke erhöhen. Denn diese sind ausschließlich für die Versorgungssicherheit der Stromerzeugung unerlässlich.

Anstatt die Windenergie zur heutigen Zeit "engagiert" auszubauen, sollte man die Forschung, zur effizienten und bezahlbaren Speicherung von Wind- und Solarenergie, massiv vorantreiben. Auch Sie gehören zu den Entscheidungsträgern die mitbestimmen, wie unsere Landschaft und Natur die nächsten Jahrzehnte aussehen wird.

Warum gibt es in Deutschland über 700 Bürgerinitiativen die für einen angemessenen Mindestabstand zwischen Windenergieanlagen (WEA) und Wohnhäusern kämpfen? Die Akzeptanz der Bevölkerung werden Sie bei 750 m Mindestabstand zu riesigen WEA niemals erlangen!

In Deutschland sind 60 000 neue Windräder geplant. Sie werden das Aussehen der Republik verändern. Die Dritte Generation von Windkraftanlagen ist bereits am Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) in der Testphase. Die Nabenhöhe dieser gigantischen Windräder wird bis auf 200 m anwachsen. Die Prototypen der Flügel haben eine Länge von 83,5 m und wiegen 30 Tonnen. In 2 - 3 Jahren könnten auch diese Giganten in unserer Gegend stehen.

Warum wird wohl mit allen Mitteln (auch unlauteren Mitteln) versucht, die 750 m zu rechtfertigen? Das ist eine Frage, die uns seit längerem beschäftigt. All die Argumente, die hier angegeben werden (Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit, Effizienz), greifen ins Leere! Es kommt immer mehr der Verdacht auf, dass hier eine bestimmte Klientel, die im Bereich von 750 - 1000 m ihren Landbesitz hat, bedient werden soll.

Vielleicht haben **Sie** eine Antwort darauf?

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgruppe

KEIN WINDPARK HEINUM

Wolfgang Schulz

Peter Tschöpel

P.S. Wir beabsichtigen die Korrespondenz mit Ihnen auf unserer Internetseite zu veröffentlichen. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, dann teilen Sie uns das bitte mit.